

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

Nr. 83.

Freitag, den 23. October

1874.

Befugung

an die Gemeindevorstände im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft Meissen.

Das Königliche Ministerium des Innern hat der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft eine Anzahl Exemplare des in Seinem Auftrage bearbeiteten Leitfadens für die Gemeindevorstände in Bezug auf die Verwaltung der Ortspolizei von von Boffe zur unentgeltlichen Aushändigung an dieselben zugehen lassen.

Diejenigen Gemeindevorstände hiesigen amtsauptmannschaftlichen Bezirks, welchen noch kein Exemplar davon zugegangen ist, können dasselbe in der Kanzlei hiesiger Königlichen Amtshauptmannschaft in Empfang nehmen.

Es werden ihnen hierbei ferner einige Druckformulare zur Benutzung für gewisse Geschäfte eingehändigt werden.

Ferner werden die genannten Vorstände angewiesen, ihren Bedarf bezüglich der Anzahl von Formularen zu Arbeitsbüchern für Bergarbeiter, jugendliche Fabrikarbeiter, zu Gefindefzeugnißbüchern und Legitimationscheinen, zur Vermittelung hier anzuzeigen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 15. October 1874.

Schmiedel.

Tagesgeschichte.

Durch eine Verordnung des Kaisers Wilhelm vom 20. d. M. wird der deutsche Reichstag zum 29. October einberufen.

Wie von sozialdemokratischer, so scheint auch von clerikaler Seite der Reichstag mit Petitionen um ein neues Vereinsgesetz bestärkt werden zu sollen; eine vor einigen Tagen stattgehabte Versammlung katholischer Bürger Berlins beschäftigte sich neben Ertheilung von Verhaltensmaßregeln gegenüber der Civilehe hauptsächlich mit dem jüngsten Vorgehen gegen die katholischen Vereine und sprach die Absicht aus, die angeblichen Ungerechtigkeiten vor dem Forum des Reichstags zur Sprache zu bringen.

Aus der Feder eines spanischen Staatsmannes bringt die „Post“ ein längeres Schreiben, welches mit folgenden Sätzen schließt: „Ach, wenn die naiven französischen Legitimisten, welche den Carlismus in gutem Glauben unterstützen, wenn die Damen von Metz und Nancy, die den Insurgenten Charpie, Bandagen und Geld zuwenden, wenn sie Alle wüßten, mit welcher elken Banden sie es im Grunde zu thun haben. . . . Ist es doch ein öffentliches Geheimniß, daß eine ganze Reihe der bekanntesten carlistischen Parteigänger sehr compromittirende Documente (Acten) in unsern Gerichtshöfen besitzen. Am nur einen zu nennen, so ist es der blutdürstige Saballs, der grausamste aller Condottiere des edlen Don Carlos, ehemals wegen Straßenraubes und Raubmordes zum Tode verurtheilt und flüchtig geworden und erst der Bürgerkrieg erschloß ihm die Thore seines Vaterlandes wieder. Jedenfalls aber, und dies kann man nicht genug betonen, der beste Beweis für die vollkommene Unpopulärkeit, deren sich der Carlismus bei uns in allen Schichten erfreut, bleibt der Umstand, daß bisher keine Stadt sich durch eine Erhebung dieser Sache angegeschlossen hat, daß kein irgend hervorragender Soldat in das Lager des Prätendenten überging, selbst dann nicht, als die schrecklichste Indiscipline in unserer Armee an der Tagesordnung war und daß nach so unendlich langer Zeit die Carlisten sich noch nicht stark genug fühlten, um eine offene Feldschlacht zu wagen. Wenn Don Carlos für seine Banden den Anreiz der Plünderung unterdrückte, der auf so breiter Grundlage geübt wird, und wenn Frankreich ehrlich seine Grenze verschloße, so wäre der Krieg gar bald erloschen. Aber das sind zwei Dinge, welche sich nicht ereignen werden!“

Nach Mittheilungen, welche der spanischen Regierung zugegangen sind, überraschte, wie der Telegraph aus Madrid unterm 20. d. M. meldet, der Brigadegeneral Daban nach einem 14stündigen Marsche Nachts im Dorfe Bogarra die aus 800 Mann Infanterie und 200 Reitern bestehende Colonne des Carlistenführers Lozano. Es entspann sich ein mehrstündiger Kampf, bei dem ca. 200 Carlisten, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen wurden.

Die aus Amerika kommenden Nachrichten sind sehr unerquicklich. Jedes neue Telegramm meldet von neuen blutigen Ausschreitungen

politischer Leidenschaften. In Jackson, im nordamerikanischen Bundesstaat Louisiana, wurde die Wahl zur förmlichen Wahlschlacht; einer der Kandidaten wurde getödtet. Außer ihm fielen noch 4 Neger in dem erbitterten Kampfe. — Auch die Naturgewalten thun das Ihrige. So fielen kürzlich in Guatemala nicht weniger als zwei Hundert Menschen einem Erdbeben zum Opfer.

Die Hungersnoth in Kleinasien hat entsetzliche Verhältnisse angenommen. Am schwersten litt der Landstrich, der im Westen von Angora bis Konia, im Süden von Konia bis Nigdeh, im Osten von Nigdeh bis Tokat, im Norden von Tokat bis Angora sich erstreckt, ein Gebiet, welches an Flächenraum zwei Dritttheilen von Frankreich gleichkommt. Ein Engländer, der die so schwer heimge suchte Gegend bereiste, fand dieselbe fast menschenleer. Die Bewohner der Dörfer sind entweder geflohen oder gestorben. Felder und Weinberge liegen ungebaut, die Herden sind geschlachtet oder von Seuchen weggerafft. Viele von den leerstehenden Häusern sind Ruinen, weil die Bewohner Holz und Eisen davon verkauften, um sich ein wenig Geld zu verschaffen. Würden die Ausgewanderten heimkehren, so fänden sie weder Obdach noch Nahrung, sie hätten auch kein Saat Korn und kein Vieh zur Bestellung der Felder. In ganz Anatolien wurde dies Jahr kaum der fünfte Theil der Acker bestellt, die sonst unter den Pflug kamen, und das Wenige, was bebaut wurde, liefert nur geringen Ertrag. Die Weinstöcke und Obstbäume hat der Hagel geschädigt. Man schlägt die Zahl der Menschen, die bisher dem Hunger und den Seuchen zum Opfer fielen, auf 150,000 an, und unter den obwaltenden Umständen ist zu besorgen, daß im bevorstehenden Winter die Noth noch größere Verheerungen anrichten wird. Nicht nur sind weniger Vorräthe da, als zu Anfang des Winters 1873, sondern die durch die bisherige Noth schon geschwächte Bevölkerung besitzt jetzt auch weniger Widerstandskraft gegen das Uebel als damals. Zwei oder drei solcher Schreckensjahre würden hinreichen, das früher so blühende Anatolien, sonst die Kornkammer und der Garten des türkischen Reichs in eine Wüste umzuwandeln.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Die neueste Nummer des „Kathol. Volksblattes aus Sachsen“ verzeichnet bereits einige der Redaction desselben für die „deutsche Wallfahrtsfahne in Lourdes“ zugegangene Geldbeiträge. Baron und Baronin Ernst Schönberg in Rothschönberg bei Wilsdruff sandten 5 Thlr.

Innerhalb eines jeden der 25 amtsauptmannschaftlichen Bezirke besteht seit dem 15. d. M. ein, dieselben Gerichtsamtsbezirke, welche zu der betreffenden Amtshauptmannschaft gehören, umfassender Medizinalbezirk unter der Leitung eines besonderen Bezirksarztes. Die städtischen Medizinalbezirke von Dresden, Leipzig, Ditsch und Gaimichen bestehen neben den 25 königl. Medizinalbezirken bis auf Weiteres fort. Auch bestehen für die Landes-Heil-, Straf- und Versorgungsanstalten besondere Medizinalbezirke.